**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 46 (1942-1943)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Otto Bruder: Gelbsttritif (Schweizer Laienspiel, Heft 8). 44 Seiten, geh. Fr. 1.35. Evangelischer Berlag A.-G.,

Zollikon-Zürich,

Diefes gang neuartige Spiel ift dazu gefchaffen, eine offene ehrliche Aussprache über die Not der ebangelischen Rirche einzuleiten. Es zeigt, wie der Außenstehende die Kirche sieht, und wie wir sie immer wieder nicht sehen möchten Wer jedoch Gelbstritik übt, wird zu neuem Gehorsam bereit. Und das ist der Ginn des Spieles.

Sanz besonders eignet es sich als Einleitung für einen Ausspracheabend, aber auch als Auftakt für eine kirchliche Berkündigung. Das Spiel läßt sich mit sehr einfachen

Mitteln durchführen.

5. M Studelberger: Eidgenöffischer Bund und driftlicher Glaube. Berlag der Evangelischen Gefellichaft St. Sallen. Brofch. 75 Rp.

Dem Berfasser liegt es daran, in der Geschichte nachzu-weisen, wie das Entstehen und Beiterbestehen der Sidgenoffenschaft bom driftlichen Glauben getragen und gehalten war und wie, so lange der Bundesbrief als folder von unsern Volk anerkannt wird, der Eidgenössische Bund vom dristlichen Glauben nicht zu trennen ist. Daraus er-gibt sich für den Berfasser auch Ausblick und Orientierung für tommende Enticheidungen. Er fieht für die Ochweig nicht nur die Aufgabe, fich ihre Unabhängigtzit und Freiheit auf politischem und geistigem Gebiet zu wahren, sondern damit auch einzustehen als Hüter der alten, von Gott eingesetzten Ordnungen von "gut" und "böse", mitten in einem Europa, in dem diese Ordnung zusammengeriffen und durch neue erfett werden follen.

Emil Ernft Ronner: Perterli im Meifenneft. Ergablung für Buben und Mädchen von 9—13 Jahren. Alustriert von Jakob Ref. Verlag der Evangelischen Sesellschaft St. Gallen. Lwd. Fr. 6.—.

Peterli Hartmann ist der Jüngste von drei Geschwistern,

deren Bater gestorben ist. Sie sollten nun zum erstenmal auf ihre Ferien im Berghäuschen auf der Meisenalp ver-zichten, da die Mutter die Mittel zur Miete des Häuschens nicht mehr besigt. Die Geschwister tommen auf die dens nicht mehr besist. Die Geschwister kommen auf die Idee, das Häuschen in eine Ferienpension zu verwandeln, aus deren Ertrag sie den Gommer über troßdem auf der Meisenalp leben könnten. Zur rechten Zeit trifft der Onkel John aus Amerika ein, der hilft alle diese Luftschlösser zu verwirklichen. Peterli erlebt einen Gommer voller Abenteuer im "Meisennest" und die kleine Familie Vartmann mit ihrem Onkel John ist zulezt Besitzerin des "Meisennestes" als Berghotel und dazu noch eines Hotels im Teisin für den Frühling und Herkst im Teffin für den Frühling und Herbst.

Berta Rofin: Die Rinder bon Rleinbrunn. Geche Erzählungen für Knaben und Mädchen von 8—12 Jahren. Mit Zeichnungen von Baolo Müller. Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen. Lwd. Fr. 5.

"Berein", ergählt von einem Auslandschweizerkind, das von seiner Tante in einem kleinen Dorf zur Erholung aufgenommen wird und wie es mit seiner kindlichen Glaubigkeit den Bernunftglauben seiner Tante erschüttert.

"Er scheucht Winters Furcht und Bangen" ist die Ge-schichte dreier kleiner Halbwaisen und ihres Vaters auf einem verlassenen Hof. Es ist Weihnachten, aber die Mittel fehlen, um wie früher Weihnachten zu feiern. Der Bater erfährt den geheimen Rummer der Kinder und 3immert in seiner Freizeit allerlei Berrlichteiten, so daß sie fchließlich bas schönfte Fest feiern, das sie fich denten

"Die Berwandtschaft" ist die Geschichte eines verschupften Verdingkindes, wie es am Beihnachtsabend von der Feier der reichen Bauernfamilie ausgeschlossen wird und trothdem einen Menschen findet, zu dem es nun gehören und mit dem es Weihnacht feiern darf.

"Daheim" ist der schwere Weg eines andern Verding-kindes unter einem verbitterten Bauern, bis es das Herz des Bauern überwindet.

"Die Kinder von Kleinbrunn und ihr Lehrer", ergählt bon einer Schulklaffe, wie fie dem neuen Lehrer entfremdet und wieder von ihm gewonnen wird.

Elisabeth Brenner: Bibbos und Bobbis Abenteuer. Bilder von Mathilde Ritter. Oktav. 32 Geiten mit 4 ganz-seitigen farbigen Bildern und zahlreichen zweifarbigen Textbildern. In Halbleinen gebunden. Fr. 3.95. Verlag Josef Müller, Munchen 13.

Das ift einmal wieder ein wirkliches Marchen; denn fo muß ein solches sein. Kleine Leute muffen davon verzaubert, aber auch Große gepackt werden. Golch ein allgemeines Atemanhalten und die zulet lösende Erleichterung über das gute Ende gelingt diefem Büchlein. Man läßt fich von ihm gerne bannen wegen der knappen Sprache, wegen der lebhaften Einfühlung, mit der hier eine ernste Wichtelangelegenheit ernst genommen wird bis ins Kleinste. Der Hofuspokuston der Verse erhöht die gutgetroffene Stimmung. — Daß Bilber in fo ebenburtig echt geschauter und ausgeführter Beise einen Text begleiten, ist eine Geltenheit, über die man sich besonders freut. So kann es nicht anders sein, als daß das kleine Werk viel Staunen, Lachen und Beglücktsein in die häusliche Marchenftube bringen wird.

Wir empfehlen als gute Lektüre für den Familientisch

## Im Bergtalschats

Graubündner und Tessiner Geschichten von JACOB HESS 300 Seiten, in Ganzleinen gebunden Fr. 5 .-

Ein Erzählwerk von wuchtiger Eigenart ist es, das uns ein echter Schweizerdichter, bekannt als Verfasser des Gedichtbandes "Wildheu", hundert Berggedichte, als neueste, größere Gabe darbietet. Gewaltig schon der Hochgebirgsrahmen, darinnen die Schicksale sich entwickeln; spannend, erschütternd, zuweilen auch seltsam, immer aber einfach und wahr sind Lebenswege schwerringender Menschen mit innerster Anteilnahme geschildert. Haben schon die "Hundert Berggedichte" den wärmsten Beifall von seiten unserer bedeutendsten Schweizermeister gefunden, so sind diese kraftatmenden Berg-Geschichten in noch höherem Maße dazu bestimmt, sich die Liebe des Lesers im Flug zu erobern; denn heiße Volks- und Heimatliebe durchglüht das Buch in jeder Zeile und stempelt es zum Weihegenuß für stille Feier- und Mußestunden.

MÜLLER, WERDER & CO. AG., BUCHDRUCKEREI UND VERLAG, ZÜRICH